

Aus einer Idee soll Wirklichkeit werden: Die Errichtung einer Streuobstwiese vereint Theorie und Praxis

*Sage es mir - und ich vergesse es wieder,
lass es mich selbst tun – und ich erinnere mich daran.*

Den Kaufleuten geht häufig der Ruf voraus, ihre Ausbildung und berufliche Praxis sei zu theorielastig, zu alltagsfern. Die anvisierte Errichtung einer Streuobstwiese zwischen Sporthalle und Ohrnufer zielt darauf ab, Theorie (be-)greifbar zu machen.

Zwei grundsätzliche Entwicklungen brachten diese Idee auf den Weg:

- Die Erfahrungen des letztjährigen Ernährungsprojektes der Wirtschaftsschule mit dem Landwirtschaftsamt Öhringen zeigten einerseits, wie groß die Defizite im Bereich gesunde Ernährung sind und andererseits, dass Erkenntnisse wesentlich nachhaltiger sind, je anschaulicher und konkreter sie gewonnen werden.
- Die Konzeption eines Leitbildes für die Kaufmännische Schule Öhringen erfordert natürlich auch Ideen zur Umsetzung des theoretischen Anspruchs in die Wirklichkeit. Speziell die Leitbildgruppe „Erziehungsauftrag“ sieht hier vielfältige Möglichkeiten, Schülerinnen und Schüler in ihrer Persönlichkeitsentwicklung positiv zu beeinflussen, gerade durch die Jahreszeiten übergreifende Projektarbeit und die damit verbundene Verantwortung.

Neben diesen grundsätzlichen Überlegungen sprechen auch viele fächerbezogene Argumente für die Errichtung einer Streuobstwiese:

- Streuobstwiesen
 - sind ein wesentlicher Bestandteil des regionalen Landschaftsbildes und als Kulturgut unter besonderen Schutz gestellt
 - bilden einen wesentlichen Bestandteil innerhalb der Struktur der heimischen (Land-)Wirtschaft und sind folglich ein wichtiges Thema der Kaufmännischen Schule.
- Das Anlegen, die Pflege und die Erhaltung einer Streuobstwiese sowie die Übernahme von Baumpatenschaften fördern das Verantwortungsbewusstsein und bewirken eine positive Einstellung zur natürlichen Umwelt als Grundlage unserer täglichen Ernährung.
- Die Erzeugung regionaler Lebensmittel und die kostenlose Abgabe an die Schüler (Pausensnack) bewirkt eine Sensibilisierung des eigenen Konsumverhaltens und betont die Notwendigkeit gesunder Ernährung.

Aus fächerübergreifender Perspektive ist zu erwähnen, dass die Errichtung einer Streuobstwiese das verbindende Kernelement des auch in diesem Jahr stattfindenden gemeinsamen Projektes der Wirtschaftsschule mit dem Öhringer Landwirtschaftsamt darstellt bzw. darstellen könnte und als solches natürlich außerordentlich begrüßenswert ist.

Das Wichtigste in Kürze:

Zeitraum: Herbst 2007

Standort: Wiese zwischen Ohrn und Sporthalle, Uferstreifen und eventl. Hügel zum Schülerparkplatz

Pflege: Festes Lehrerteam (Gw, Kr, Re, Sd) und jeweils BFW 1er-Jahrgang

Kosten: Keine, Übernahme von Baumpatenschaften, Förderverein

Verwendung der Ernte: Kostenlose Abgabe der Äpfel an die Schule als Beitrag zu einer gesunden Pausenernährung (Aufstellen eines Obstkorb in der Aula, Infowand)

Last but not least:

Wenn der Baum geboren wird,
ist er nicht sofort groß.

Wenn er groß ist,
blüht er nicht sofort.

Wenn er blüht,
bringt er nicht sofort Früchte hervor.

Wenn er Früchte hervorbringt,
sind sie nicht sofort reif.

Wenn sie reif sind,
werden sie nicht sofort gegessen.

Aegidius von Assisi, 1186-1231

... und das in unserer schnelllebigen Zeit!